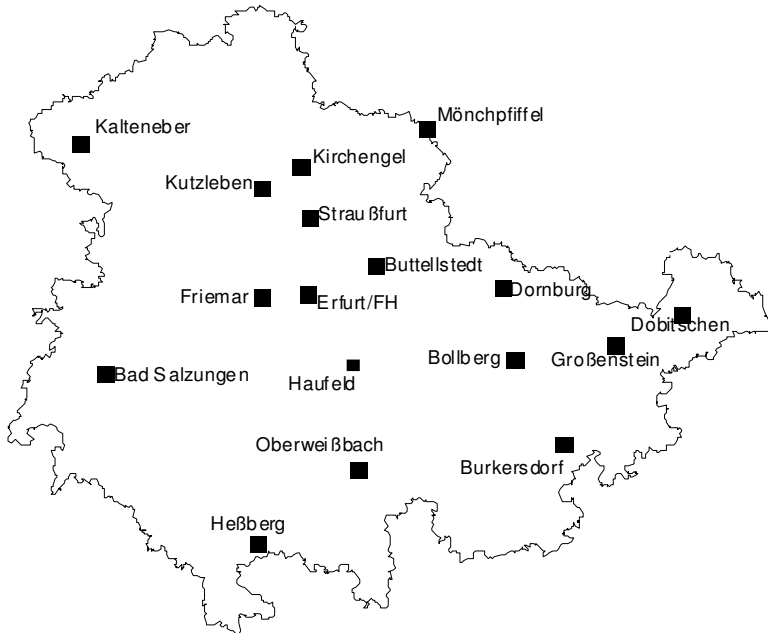


Sonderfax vom 08.03.2013

Monatswetter Februar 2013

Der **Februar 2013** war in der 1. Dekade 1 °C zu kalt bis 1 °C zu warm, in der 2. Dekade normaltemperiert bis 2 °C zu kalt und in der 3. Dekade 0,5 °C bis 3 °C zu kalt. Somit kühlte sich der Februar von Dekade zu Dekade immer mehr ab. Insgesamt schwankten die Abweichungen der Monatsmitteltemperaturen zwischen -0,1 °C in Kutzleben und -1,6 °C in Oberweißbach (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	-1,3	-0,8	27,5	90,5
Bollberg	-1,0	-0,5	50,5	162,9
Burkersdorf	-2,0	-0,9	28,0	78,7
Buttelstedt	-1,6	-1,5	22,1	75,9
Döbitzchen	-1,0	-0,8	35,8	95,7
Dornburg	-1,1	-1,1	27,9	85,3
Erfurt/FH	-0,1	-0,2	22,9	77,1
Friemar	-1,4	-1,1	21,1	72,0
Großenstein	-1,7	-1,3	35,9	108,8
Haufeld	-1,2	-0,2	30,7	85,8
Heßberg	-1,9	-1,1	26,3	50,5
Kalteneber	-2,2	-1,1	45,4	91,2
Kirchengel	-1,4	-1,1	24,0	70,6
Kutzleben	-0,1	-0,1	24,7	75,1
Mönchpiffel	-0,1	-0,4	24,8	89,5
Oberweißbach	-3,9	-1,6	43,0	70,7
Straußfurt	-0,5	-0,7	27,0	108,9

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Februar 2013 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -8,9 °C (Oberweißbach am 22.02.) und 6,1 °C (Dachwig am 01.02.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 8,7 °C am 04.02. in Heringen gemessen, die niedrigste mit -14,6 °C am 11.02. in Köckritz. An Frosttagen ($T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$) wurden zwischen 18 (Heringen, Dachwig) und 28 (Oberweißbach) registriert. Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$) gab es zwischen 2 (Heringen) und 22 (Oberweißbach). Die Anzahl der Frost- und Eistage lag somit über den Erwartungswerten. Auch zeigte sich der Monat eher von seiner trüben Seite, da nur ca. 80 % der Sonneneinstrahlung gemessen wurden.

Die Niederschlagsversorgung des Monats fiel an den meisten Messnetzstandorten unternormal aus. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 15,6 mm in Köckritz und 50,5 mm in Bollberg. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 44 % bis 163 %. Das Messnetzmittel lag bei 82 %. Der höchste Tageswert wurde mit 12,2 mm am 04.02. in Kalteneber registriert.

In Folge der Kälte fielen die Niederschläge besonders zu Beginn der 3. Dekade als Schnee. So konnte sich im Laufe des Monats eine recht mächtige Schneedecke ausbilden, die in der 3. Dekade auch im Tiefland weiter anwuchs. Diese Schneedecke verhinderte weitgehend das Eindringen des Frostes in die Böden.

Der Winter (Dezember bis Februar) zeigte sich an den Messnetzstandorten normal temperiert bis 1 °C zu warm. Doch der Februar fiel zu kalt aus. Allerdings zeigte sich der Winter in allen Monaten sehr unterschiedlich, in dem es sowohl Perioden mit winterlicher Kälte und Schnee, als auch solche mit deutlichen Übertemperaturen gab. Die Niederschlagsversorgung lag im Mittel der Standorte bei 102 %, mit einer Schwankungsbreite von 78 % in Kirchengel bis 125 % in Burkersdorf.

Die Bauernregel „Wenn die Februarsonne den Dachs nicht weckt, schläft er im April noch fest“ hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Ist der Februar zu kalt, so fallen der März und April in 3 von 4 Jahren ebenfalls zu kalt aus.

Weitere Informationen zur Februarwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.